

Protokolleintrag vom 02.02.2011

2011/40

Erklärung der FDP-Fraktion vom 02.02.2011: Allgemeine Polizeiverordnung (APV)

Namens der FDP-Fraktion verliest Roger Tognella (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Parlament korrigiert rigide Polizeiverordnung des Stadtrats zu einem liberalen Regelwerk!

Das Parlament hat in der Kommissionsberatung, in intensiv und mit ungewohntem hohen Detaillierungsgrad geführter Verhandlung, die Detail versessene, noch vom Stadtrat der letzten Legislatur erlassene, Vorlage deutlich verbessert und ihr einen liberaleren Geist eingehaucht.

Das rigide Regelwerk der damaligen SP Stadträtin Esther Maurer musste in verschiedenen Artikeln nachgebessert und im eigentlichen Sinne zerpfückt werden. Die Korrekturen zeigen sich nun in der Vielzahl vorliegender einstimmiger Anträge der vorberatenden Kommission, welche durch Stadtrat Daniel Leupi und das Polizeidepartement konstruktiv begleitet wurde.

Dennoch sind heute in der Parlamentsdebatte noch einige Hürden aus Sicht der FDP zu nehmen:

- Die Polizeiorgane in Uniform sollen im normalen Ordnungsdienst durchaus Namensschilder tragen. Allerdings soll auf eine individualisierte Identifikation im unfriedlichen Ordnungsdienst verzichtet werden. Folgt der Gemeinderat diesem Antrag heute nicht, öffnet es dem Denunzieren von Polizeibeamten mit den vorhandenen elektronischen Möglichkeiten Tür und Tor. In diesem Sinne unterstützt die FDP die Haltung der Polizeiverbände der Stadt Zürich und des Verbandes Schweizerischer Polizeiverbände ausdrücklich und stellt sich klar hinter das vom Artikel 3 APV betroffene Personal.
- Der Stadtrat braucht nach Ansicht der FDP eine Handhabung, bei Sportveranstaltungen mit Risikocharakter den Konsum von Leichtbier rund um das Stadion anordnen zu können. Mit dem Eventualantrag, welcher wohl als Leichtbierartikel Geschichte machen wird, sind dem Stadtrat Möglichkeiten gegeben, präventiv den Alkoholkonsum etwas zu reduzieren. Die FDP hat sich immer dafür eingesetzt, dass diese Einschränkung nicht zu Lasten der Gastronomie geht. Die heutige Fassung des Mehrheitsantrages der FDP nimmt dieses Anliegen auf und wird von der Ratsmehrheit mitgetragen.
- Nachtruhe und Ruhezeiten müssen den Bedürfnissen einer modernen und urbanen Grossstadt angepasst werden. In diesem Sinne sind die Korrekturen der Ruhezeiten, Mittagsruhe auf eine Stunde und die Aufschiebung der Nachtruhe freitags und samstags von 22:00 Uhr auf 23:00 Uhr ein klares Bedürfnis der Bevölkerung und des Gewerbes. Die FDP hat dafür gekämpft, die unsinnige Einschränkung der Bauarbeiten über Mittag aufzuheben und ist froh, wenn der Rat diesem Anliegen heute zustimmt.

Fazit der FDP Fraktion:

Der Gemeinderat korrigiert mit der heutigen Behandlung der Polizeiverordnung die übertriebene und sehr rigide Vorlage des früheren Stadtrats gründlich und in wesentlichen Punkten. Dadurch wird die Verordnung praxisnäher und liberaler in der Handhabung. Die FDP fordert bei der Umsetzung der Verordnung gesundes Augenmass und unbürokratische Bewilligungspraxis der handelnden Polizeiorgane bzw. des Polizeidepartements. Die FDP wird sich auch in Zukunft gegen übertriebene bürokratische Vorschriften wenden, welche die Bewohnerinnen und das Gewerbe dieser Stadt in ihrer Entfaltung behindern.